

Chronik

des

MGV Dansenberg e. V.

Als am 22.10.1963 im Gasthaus Fröhlich der Männergesangsverein Dansenberg von 19 von Idealismus getragenen Männern gegründet wurde, war er nicht sogleich auf Rosen gebettet. Viele Widerstände galt es zu überwinden, standen doch große Teile der Ortsbevölkerung dem Verein und seinen Mitgliedern äußerst skeptisch gegenüber. Die Verfolgung politischer und konfessioneller Ziele wurde sogar unterstellt, was jedoch die Satzung, die sich der MGV gab und die am 07.03.1964 in Kraft trat, eindeutig widerlegt. Finanziell sah es auch nicht gut aus. Es war weder Geld in der Kasse, noch stand Notenmaterial zur Verfügung. Dank der freundlichen Unterstützung auswärtiger Vereine, namentlich des MGV Stelzenberg, der auch die Patenschaft übernommen hat, wurde es dem MGV Dansenberg ermöglicht, die Arbeit aufzunehmen.

Die Chorproben begannen dann zwei Wochen nach der Gründung mit 16 aktiven Sängern unter der Leitung von Herrn Aulenbacher aus Kaiserstautern. Leider musste Herr Aulenbacher, nach knapp zwei Monaten Dirigententätigkeit sein Amt aus familiären Gründen niederlegen. Der MGV war ohne Dirigent. Bereits damals konnte es für einen ganz jungen und gesanglich noch unerfahrenen Chor leicht das Aus bedeuten, wenn er auf der Suche nach einem Dirigenten erfolglos war. In dieser kritischen Zeit, als die Sänger dem

Verzagen ziemlich nahe waren, kam wieder neue Hoffnung auf und zwar in der Person unseres damaligen Dirigenten Willi Huber.

Karl Gläser, aktives Mitglied des MGV, hatte ihn entdeckt. Die Arbeit wurde sodann Anfang des Jahres 1964 mit frischem Mut wieder aufgenommen.

Im Herbst 1964 bis Anfang 1965 musste auch Herr Huber aus familiären Gründen seine Tätigkeit zwischenzeitlich einstellen. In die Bresche sprang sein Onkel, Herr Philipp Huber, der ehemalige Chorleiter des vor dem 2. Weltkrieg in Dansenberg bestehenden Arbeitergesangvereins.

Genau ein Jahr später, im Herbst 1965, musste Willi Huber abermals, bedingt durch den Tod seiner Gattin, bis Anfang 1966 seine Tätigkeit aufgeben. Für diese Zeit stellte sich der damalige Chorleiter der Gesangsabteilung des Heimat- und Verkehrsvereins Hochenecken, Herr Winfried Quarz, zur Verfügung. Den beiden Aushilfsdirigenten spricht der MGV Dansenberg an dieser Stelle seinen herzlichen Dank aus.

All diese Schicksalsschläge konnten den Idealismus der Mitglieder nicht brechen; im Gegenteil, die Kameradschaft innerhalb des Vereins wurde immer enger und die Zahl der Mitglieder immer größer.

Welche Freude, insbesondere für die 10 Mitglieder, die von der ersten Stunde an dabei waren und heute zufrieden feststellen können, dass es sich lohnte durchzuhalten und dass der seinerzeit von ihnen gegründete Verein mittlerweile sein 40-jähriges Bestehen feiern konnte.

Niederschriften aus den Anfängen des Vereins zeigen eine rührige Tätigkeit auf. Der Gesangverein bekam Einladungen von nahen Vereinen und hatte somit Gelegenheit, sich gesanglich mit diesen zu messen.

Zum 5-jährigen Jubiläum wurde eine Tombola durchgeführt. Mit dem Gewinn sollten kulturelle Aufgaben finanziell abgesichert werden. So wurde 1970 eine Melodica- und Gitarrenabteilung sowie ein Kinderchor gegründet. Der Zuspruch war groß. Bald konnten die Gruppen bei besonderen Anlässen ihr Können unter Beweis stellen. Leider mussten diese Gruppen inzwischen ihre Tätigkeiten einstellen, da sich Nachwuchsprobleme stellten. Im Januar 1972 hatte der Männergesangsverein 109 Mitglieder. Diese Zahl erhöhte sich laufend. Die Aktivitäten des Vereins machten sich bezahlt. So stieg die Mitgliederzahl im Jahr 1973 auf 155, davon 25 Sänger.

Im Oktober 1973 wurde der Verein 10 Jahre alt. Zu diesem Anlass fand am 08. Sept. 1973 ein Jubiläumskonzert statt. Zahlreiche Ehrungen waren damit verbunden, ein Zeichen, dass viele Sänger bereits in einer anderen Gemeinschaft gesungen hatten. Auch in den Jahren 1974 und 1975 war der Chor mit Veranstaltungen und Auftritten voll ausgelastet.

In der Jahreshauptversammlung am 10.01.1976 gab es einen Führungswechsel in der Vorstandschaft. Der langjährige 1. Vorsitzende, Horst Wilhelm, wurde durch Kurt Lied abgelöst.

Das Singen war nun schon zur Routine geworden. Um nun auch optisch gut dazustehen wurden einheitliche Hemden und Schleifen angeschafft.

Das 15-jährige Bestehen feierte der MGV Dansenberg mit 2 Konzertveranstaltungen im damals noch bestehenden Saale Fröhlich. Das Frühjahrskonzert am 20.05.1978 wurde mitgestaltet vom Akkordeonorchester des GV Stelzenberg sowie der Chorgemeinschaft Harsberg / Schauerberg.

Der Jubelverein, mittlerweile 30 aktive und 105 passive Mitglieder zählend, konnte sich an diesem Abend seinen Gästen erstmals in der neuen Sängerkleidung präsentieren. Die besser gewordene finanzielle Situation des Vereins hatte es ermöglicht, dem immer mehr festzustellenden Trend zu folgen, einen Auftritt nicht nur für das Ohr sondern auch für das Auge ein Erlebnis werden zu lassen. Die Kosten für Sakko und Krawatte übernahm der Verein, die Hose bezahlte jeder Sänger selbst. Das Jubiläumsjahr klang aus mit einem Herbstkonzert am 23.09.1978, mitgestaltet vom GV Rodenbach und Frau Wernersbach (Gitarre).

In jedem Verein gibt es Glanzpunkte, an die man sich später noch gerne erinnert. Für den MGJV war einer davon sicherlich der Auftritt im Südwestfunk Kaiserlautern. Hans Georg Baßler, damals freier Mitarbeiter des Südwestfunks und Mitglied des MGJV Dansenberg, hatte den Text und Willi Huber die Noten geschrieben. Die so entstandene und vom MGJV gesungene Europhymne wurde anlässlich der Europawahl 1979 über den Rundfunk ausgestrahlt. Durch diesen Erfolg im Selbstbewusstsein gestärkt, wagte man sich nun auch an die Produktion einer Langspielplatte. Zusammen mit den Chören aus Stelzenberg und Herschberg sowie dem Kinderchor und der Akkordeongruppe aus Stelzenberg entstand ein Werk von bleibendem Wert mit dem Titel „Hoch steigst Du empor...“.

Ein weiterer Höhepunkt war die Teilnahme am 18. Chorfest des DSB vom 13. - 19.06.1983 in Hamburg. Motto diese Festes war: „Singen heißt verstehen“, was auch der MGJV Dansenberg gern auf seine Fahnen schreibt.

Es gab natürlich auf Tiefsen beim MGW, die nicht verschwiegen werden sollen. So war z. B. 1976 die Zahl der Sänger nach vorübergehend über 30 bis auf 24 geschrumpft und der Singstundenbesuch ließ sehr zu wünschen übrig. Zum Glück konnte auch diese Phase relativ schnell überwunden werden, so dass man Überlegungen w/evtl. Umwandlung in einen gemischten Chor wieder fallen lassen konnte.

Um die in den letzten Jahren durch größere Anschaffungen wie z. B. einheitliche Kleidung, Notenschrank, Schreibmaschine stark geplünderte Kasse wieder etwas auffrischen zu können, wurde eine schon etwas länger gehegte Absicht in die Tat umgesetzt und am 17.08.1980 erstmals ein Waldfest gefeiert. Die gute Resonanz ließ es schnell zu einer regelmäßigen Einrichtung des MGW werden.

In seinem Bemühen, die Kameradschaft unter den Sängern zu festigen und zu vertiefen und damit die Leistungsbereitschaft zu erhöhen, konnte der Chor mit einem erstmals durchgeführten 2-Tagesausflug einen vollen Erfolg verbuchen. Die Fahrt der reinen Männergesellschaft ging durch die schönen Vogesen zum Geburtsort seines aktiven Mitgliedes Hugo Kramer, nach Steinestadt in Südbaden. Die Sänger wurden dort herzlich empfangen beim „Hockede“, so nennt man dort ein Grillfest. Bei Gesang und guter Laune wurde schnell Freundschaft geschlossen, die bei einem Gegenbesuch der Steinestädter in Dansenberg im Mai 1984 erneuert werden konnten.

Vorher und zwar in 1983 wurde jedoch noch das 20-jährige Jubiläum gefeiert. Ein festliches Konzert am 23.04. leitete die Feierlichkeiten ein, die am 14.05. mit einem Freundschaftssingen, bei dem 14 Chöre aus der näheren und weiteren Umgebung mitwirkten, ausklangen.

Die vielfältigen Aktivitäten des Vereins bewirkten einen regen Zustrom von Sängern und passiven Mitgliedern. An diesem erfreulichen Trend hatte sich auch nach der Beitragserhöhung auf damals mitl. DM 1,50 nichts geändert, die erstmals in der 20-jährigen Geschichte des Vereins beschlossen wurde. Der Verein zählte zu dieser Zeit 184 >Mitglieder, wovon 45 im Chor aktiv waren. Die ebenfalls steigende Zahl der Einladungen zu Sängerfesten unterstrich, dass der Name MGV Dansenberg auch außerhalb unseres Ortes einen guten Klang hatte und auch heute noch hat.

Die sehr positiven Auswirkungen einer Mehrtagesfahrt auf die Chorarbeit ließen nach Steinenstadt noch weitere, auch ins benachbarte Ausland, folgen. 1985 führte den Verein ins Kleinwalsertal und 1987 ins Zillertal. Diese Aufenthalte wurden auch gesanglich genutzt. So bleibt bestimmt die Mitgestaltung der Gottesdienste in Mittelberg und Hippach bei den Sängern in sehr angenehmer Erinnerung und war an den genannten Orten eine Werbung für den Chorgesang und für Dansenberg und Kaiserlautern.

Dass der Chor auch den Wünschen des Pfälz. Und Deutschen Sängerbundes positiv gegenüber steht und die Arbeiten und Aufgaben dieser Bünde unterstützt, zeigt sich in der jeweiligen Teilnahme an Wertungssingen, Mitwirkung beim Pfälz. Chorfest 1982 in Landau, sowie beim Kreiskoncert am 20.10.1985 in der Fruchthalle in Kaiserlautern. Auch das persönliche Engagement einiger Vereinsmitglieder auf Gruppen- und Kreisebene sollte man erwähnen. Chorleiter Willi Huber ist z. B. seit Jahren Gruppenchorleiter der Sängergruppe Karlsthal, sowie stellvertretender Kreischorleiter. Horst Wilhelm, ab Gründung bis 1975 Vorsitzender des MGV, war jahrelang

Gruppen- und Kreisvorsitzender und führte einige Jahre die Geschäfte des Sängerkreises Kaiserlautern.

Kurt Lied, der nachfolgende Vorsitzende des MGW, war seinerzeit Schriftführer des Sängerkreises Kaiserlautern. Schließlich führt das Ausschussmitglied Wendelin Henrich heute noch die Kasse der Sängerguppe Karlsthal.

Der Versuch, hier 25 Jahre Vereinsgeschichte aufzuzeigen, wurde gemacht in dem Wissen, dass dies nie 100%ig gelingen kann. Es wäre jedoch völlig misslungen, würden die vielfältigen Aufgaben, die der Verein sich selbst gestellt hat, sowie die regelmäßigen Veranstaltungen nicht wenigstens kurz aufgezählt. Es sind dies:

Weihnachtsfeiern, Konzerte oder Liederabende, Singen zum Volkstrauertag, Mitgestaltung oder Umrahmung von Feierlichkeiten ortsansässiger Vereine. Nicht zu vergessen das mittlerweile zur Tradition gewordene Adventssingen am 2. Advent, die Sängerkerwe und das Neujahrstreffen.

Schließlich will der Verein mit einem Geburtstagsständchen seinen Jubilaren Freude bereiten und seinen verstorbenen Mitgliedern mit dem Gesang am Grabe oder in der Kirche die letzte Ehre erweisen.

Die Fortsetzung der Chronik für die Zeit zwischen dem 25jährigen und dem 40jährigen Jubiläum wird in absehbarer Zeit folgen.